EIN JAHR ...

... mit dem Vorstand der Bürgerstiftung Osnabrück

Von außen sieht man ihre Projekte – aber was heißt das eigentlich, eine Bürgerstiftung zu managen? „Das ist fast ein Vollzeitjob und geht nur mit einem tollen Team“, sagt der Vorstandsvorsitzende Klaus Lang. Eine Aufzeichnung aus zwölf Monaten

August 2016

Ein ruhiger Monat für Dr. Klaus Lang, aber für seine Kollegen hat er es in sich, denn in diesem Monat gibt es zwei Großereignisse. Auf dem Platz vor dem Rathaus steigt das Bürgerdinner der Bürgerstiftung, mit 1.200 Dinierenden an 150 Tischen. Projektleiterin Kerstin Albrecht ist im Endspurt, Technik kontrollieren, Strom, Wasser, Notfallversorgung, alles muss stimmen. Auch Anja Wege, Koordinatorin des Projekts Kinderbewegungsstadt, ist im Stress, denn zum Fest des Projekts auf dem Gelände des Osnabrücker Sportclubs kommen 5.000 Kinder und Eltern. Es gibt eine Rallye, Essenstände, Spielstationen und viele freiwillige Helfer. Jetzt heißt es, letzte Einsätze zu koordinieren!

In der Bürgerstiftung tagt eine Jury aus Vorstandsmitgliedern und externen Beratern, um zu entscheiden, wie und an wen die 15.000 Euro aus dem Förderschwerpunkt 2016 der Bürgerstiftung verteilt werden. Bewerben konnten sich Initiativen, die junge Talente fördern, Motto: „Ich bin ein Kind aus Osnabrück“.

Mitte des Monats veröffentlichen Cornelia Saure und Isabelle Jöhler, Projektleiterinnen für den KidCourage-Preis 2016, den Aufruf zur Bewerbung. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche mit sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten. Einsendeschluss ist im Januar. Für möglichst viel Beteiligung schreiben die Projektleiterinnen auch Schulen, Kindergärten und Jugendzentren an.

Der Vorstand tagt, wie jeden zweiten Monat, zwei Stunden lang. Ihm liegt ein Bericht vor über die Kuratoriumssitzung und Mitgliederversammlung des Kinder- und Jugendtheaters OSKAR, das von Roswitha Buchholz, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, betreut wird. Außerdem befasst er sich mit der Musikmatinee im September, dem Tag der Bürgerstiftung Anfang Oktober; einem Benefizkonzert im November und der Kinderbewegungsstadt.

September 2016

In der Geschäftsstelle bereitet sich Klaus Lang auf die Stiftungsratssitzung des kommenden Monats vor, dort wird er über die Aktivitäten des vergangenen halben Jahres berichten.

Zu Langs weiteren zahlreichen Terminen gehört die Prämierung der Nominierten im Förderschwerpunkt in der Kunsthalle Dominikanerkirche, die von den Bürgerstiftungsvorständen Ulrike Burghardt und Michael Braksiek vorbereitet wurde. 30 Projekte von Kindern und Jugendlichen werden ausgezeichnet. Außerdem lädt die Bürgerstiftung ihre Stifter zur Matinee mit der Kunsthochschule Osnabrück in den Botanischen Garten, Wochen zuvor schon haben Klaus Lang und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle das Catering bestellt (auf Kosten eines der Stifter), das Programm abgesprochen, Einladungen verschickt.

Oktober 2016

Der Vorstand wählt Elisabeth Greve, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) als neuen Finanzvorstand und verabschiedet ihren Vorgänger Torsten Albrecht. Außerdem auf der Tagesordnung: ein Bericht von der Verleihung des Gütesiegels für Bürgerstiftungen, die Nachricht über die Unterstützung der Sparkassenstiftung für KidCourage und KiBS, und Klaus Lang kann mitteilen, dass das Projekt „Faires Kämpfen“ von der Lotto-Sport-Stiftung und der Caritas Geld bekommt. Eine gute Nachricht, denn allein die Judomatten für das Projekt kosteten schon 10.000 Euro!

Stefanie Schindhelm, zuständig für die Einzelfallnothilfe der Bürgerstiftung für bedürftige Familien und für das Projekt Kinderwünsche, dabei unterstützt von Roswitha Buchholz, informiert die Kollegen über die Versendung der Geschenklisten für die Weihnachtsaktion – sie schreibt Einrichtungen an, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern, dass sie Wunschzettel schicken. Diese werden im Dezember auch mit Hilfe lokaler Unternehmen erfüllt. Ulrike Burghardt berichtet über die erfolgreiche Prämierungsveranstaltung im Förderschwerpunkt.

Kerstin Albrecht kümmert sich in diesem Monat um den Termin für das Bürgerdinner im kommenden Sommer auf dem Platz vor dem Rathaus. Er muss frühzeitig geblockt werden, der Platz steht nur an wenigen Tagen im Monat zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle versendet Briefe an Stifter und Förderer, um Stifterbeiträge und Spenden einzuwerben.

Sie nahmen schon mal Platz: Kerstin Albrecht, Ewald Gerding und Klaus Lang (v.l.) bei der Ankündigung des Osnabrücker Bürgerdinners im April 2017.

FOTO: Hermann Pentermann/Bürgerstiftung Osnabrück

November 2016

Präsentation des Judoprojekts „Faires Kämpfen für Toleranz und Demokratie“, das auf eine Initiative des Polizeioberkommissars Sebastian Häfker zurückgeht. Auszubildende des Volkswagenkonzerns in Osnabrück und geflüchtete Jugendliche trainieren zusammen. Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius händigt Urkunden aus, Berufsschüler machen Fotos für eine Ausstellung. Das Projekt, das weiterläuft, wird in der Bürgerstiftung ab jetzt von Finanzvorstand Elisabeth Greve betreut.

Klaus Lang trifft in diesem Monat zusammen mit Dieter Höfner vom Stiftungsrat Absprachen mit den Sponsoren, die Brot und Wein zum Benefizkonzert Anfang Dezember in der evangelischen St.-Marien-Kirche beisteuern. Erwartet werden 400 Zuhörer. Das Programm macht der Kirchenmusikdirektor. Den Erlös teilen sich die Musiker der Kirche und das Projekt Kinderwünsche der Bürgerstiftung.

In der Geschäftsstelle wird aufgeräumt und Liegengebliebenes erledigt.

Dezember 2016

Im Projekt Kinderwünsche der Bürgerstiftung sind mehr als tausend Weihnachtswünsche von bedürftigen Kindern und Jugendlichen eingetroffen, die nun eingekauft, verpackt und ausgeliefert werden müssen – richtig viel zu tun für Projektleiterin Schindhelm und die Personen und Unternehmen, die sie unterstützen.

Klaus Lang schreibt die Stifterbriefe mit Informationen über die Aktivitäten der Bürgerstiftung und Erinnerungen an Beiträge und Spenden fertig, die Kolleginnen schicken sie raus und stellen sie online.

Einen harten Kern von zwölf bis 15 Freiwilligen lädt Klaus Lang noch vor Weihnachten zum Weihnachtsessen ein. Der Vorstand befasst sich mit Vertragsveränderungen für die Teilzeitbeschäftigten der Geschäftsstelle. ▷

Projektleiterin Anja Wege (letzte Reihe, 5. v.r.) mit jungen Teilnehmern der „Kinderbewegungsstadt“.

Sie managen die Geschäftsstelle: Roswitha Buchholz (l.), Heike Graß (r.).

Die Bürgerstiftung Osnabrück

Die Bürgerstiftung Osnabrück gehört vom Stiftungsvermögen her zu den durchschnittlichen Bürgerstiftungen in Deutschland. Sie fördert eine ganze Reihe von Projekten regelmäßig, unter anderem Bewegungsangebote und das Kinder- und Jugendtheater sowie das besondere Engagement von Kindern und Jugendlichen. Sie organisiert aber auch zahlreiche einzelne Veranstaltungen und Projekte. Ihr Vorstand, der alle zwei Monate tagt, ist vergleichsweise groß, allerdings können sich seine Mitglieder größtenteils nur nebenberuflich engagieren. Die Bürgerstiftung Osnabrück hat eine Geschäftsstelle mit hauptamtlichen Mitarbeitern in Teilzeit; damit zählt sie (noch) zu einer Minderheit unter den Bürgerstiftungen in Deutschland.

Vermögen (31.12.2016): 852.042,57 Euro
Gründung: 18. Dezember 2000
Vorstandsmitglieder: 10; davon 8 Berufstätige, 2 Ruheständler; alle ehrenamtlich
Vorstandsvorsitzender (seit 2009): Dr. Klaus Lang (Ruheständler)
Geschäftsstelle: Eine Teilzeit-Beschäftigte, zwei Mini-Jobs
Stifterinnen und Stifter: 161
www.buergerstiftung-osnabrueck.de

Die Bürgerstiftung Osnabrück wird unterstützt von der Volksbank Osnabrück eG

▷ Erfreulich: Elisabeth Greve kann über eine gute Finanzlage berichten. Simone Körber informiert über die Vermögensentwicklung. Der Vorstand beschließt die Finanzplanung 2017.

Dann ist Weihnachten! Auch für die Geschäftsstelle.

Januar 2017

Zeit, den Jahresabschluss und die Finanzplanung vorzubereiten, die im April dem Stiftungsrat vorzulegen sind. Heike Graß, Leiterin der Geschäftsstelle, übernimmt diese Aufgabe. Zu bewerkstelligen ist auch die schrittweise Umstellung der Buchhaltung auf das Programm DATEV. Sie wird sich das ganze erste Halbjahr hinziehen.

Februar 2017

Der Monat ist kurz, aber die Agenda der Bürgerstiftung sehr lang!

Kerstin Albrecht macht sich an die Vorbereitungen für das Bürgerdinner im August. Zu planen ist, wie viele Tische es sein sollen und wie sie aufgestellt werden. Anja Wege, Projektkoordinatorin der Kinderbewegungsstadt, beginnt mit den Vorbereitungen für das große Fest im Sommer: Ort, Termin, Essenstände, Freiwillige.

Für den KidCourage-Preis sind 20 Bewerbungen eingetroffen. Die Jury tagt und wählt zehn Gewinner aus, unter anderem Schüler, die Lebensmittel vor dem Wegwerfen retteten, sich um einen gehörlosen Mitschüler kümmerten oder Fußballmannschaften mit geflüchteten Kindern trainierten. 3.500 Euro beträgt das Preisgeld, im März wird der Preis verliehen.

Klaus Lang kümmert sich um das Benefizkonzert, das Anfang April in der Musikhochschule stattfinden soll. Routine, aber auch die macht Arbeit: Flyer entwerfen, drucken, verteilen, das Programm absprechen mit der Hochschule und der Künstlerin, einer Pianistin, und den Sponsor für Brot und Wein um seine Unterstützung bitten.

Der Vorstand blickt in seiner Sitzung voraus: Vorstandsmitglied Ewald Gerding plant für einen Tanz in den Mai, es gibt die Stiftungsversammlung am 23. Mai 2017. Im Dezember wird die Bürgerstiftung eine „Bürgergala“ veranstalten. Davor noch im Kalender: ein Stand bei einem Seifenkistenrennen und die diesjährige Musikmatinee im Botanischen Garten.

Cornelia Saure berichtet dem Vorstand über die 17 Bewerbungen für KidCourage und die geplante Prämierungsveranstaltung. Dann diskutieren sie über ein Projekt „barrierefreies Wohnen“ in Zusammenarbeit mit den Seniorenberatern der Stadt. Dafür will die Bürgerstiftung einen Fonds ins Leben rufen. Außerdem setzt der Vorstand für den diesjährigen Förderschwerpunkt der Bürgerstiftung das Thema „Über den Tellerrand hinaus“ fest; Zielgruppe sind Schulprojekte. Es wird mit 15.000 Euro dotiert. Siegfried Hoffmann von der VG-Initiative stellt die Plattform für eine „Triennale der Kunst“ in Osnabrück vor, und Klaus Lang berichtet über die Treuhandstiftungen „Historisches Bewahren“ und „Inge Römer“.

März 2017

Die Bürgerstiftung lädt Journalisten zum Pressegespräch für den Förderschwerpunkt 2017 der Bürgerstiftung.

Die KidCourage-Pojektleiterinnen bereiten die Preisverleihung vor, die am letzten Tag des Monats im Schulzentrum am Sonnenhügel vor 250 Kindern und Erwachsenen stattfindet. Moderieren wird eine Stifterin. Zu organisieren ist unter anderem das Catering.

April 2017

Die Pressemeldung für das Bürgerdinner geht raus: Verbände, Parteien, Unternehmen sind aufgerufen, Tische für sich und ihre Gäste zu buchen. Die anschließenden Reaktionen legen die Geschäftsstelle fast lahm, denn es hagelt Buchungen und Zahlungseingänge für die Tische, die für Heike Graß und Markus Schumacher alle mit dem Versand der Tischkarten beantworten müssen. Aber: Binnen zwei Wochen sind alle Tische vergeben.

Der Stiftungsrat kommt zusammen und genehmigt den Abschluss für das zurückliegende Jahr. Dieser war Teamwork, mitgearbeitet hat die Wirtschaftsprüfungskanzlei PwC. Der Rat befasst sich auch mit dem Haushaltsplan für das aktuelle Jahr. Die internen Revisoren Dr. Claus Niemann und Heinz Pfeffer haben den Jahresabschluss gebilligt.

Klaus Lang und der Stiftungsratsvorsitzende Horst Baier führen viele Gespräche in diesen Tagen, um Kandidaten für den Stiftungsrat zu gewinnen, der turnusgemäß im Mai von der Stifterversammlung neu gewählt wird. Der Vorstand beschließt, einige engagierte Ehrenamtliche der Stiftungsversammlung für eine Ernennung als „Zeitstifter“ vorzuschlagen. Die Ausrichtung der Versammlung übernimmt jedes Jahr einer der Stifter, die ein eigenes Gelände haben; diesmal ist es Ullrich Kasselmann mit dem Gestüt Osthoff.

Mai 2017

Mehr als 80 Stifterinnen und Stifter (von 161) kommen zur Stifterversammlung und wählen fast den halben Stiftungsrat neu sowie einen neuen Vorsitzenden, Gerd-Christian Titgemeyer. Anschließend muss die Geschäftsstelle Schriftstücke und die Homepage ändern.

Die Akteure der Kinderbewegungsstadt tagen am Runden Tisch, den Anja Wege organisiert hat, um die nächsten Aktionen abzustimmen. Jeden Monat gibt es was: Schwimmkurse von der Krankenkasse, Workshops im Kletterwandzentrum, Ballspielangebote auf öffentlichen Plätzen. Das muss dann jeweils auch über die Presse bekannt gemacht werden.

Juni 2017

Klaus Lang hat Großes im Sinn: Ein Konzert des Jazz-Sängers Tom Gaebel in der Osnabrück-Halle, die 1.500 Leute fasst. In zwei Jahren, im Juni 2019. So einen Sänger muss man früh anfragen, und jetzt heißt es verhandeln. Mit der Halle, mit dem kooperierenden alteingesessenen Osnabrücker Jazzclub und mit Gaebels Agentur. Kurz vor seinem Urlaub gelingt es Klaus Lang, die Verträge zu unterzeichnen.

Förderverein und Kuratorium des Kindertheaters Oskar tagen. Klaus Lang leitet die Sitzungen, denn Bürgerstiftung und Verein arbeiten eng zusammen. Außerdem auf Langs Agenda: die diesjährige Matinee für die Stifter.

Juli 2017

Ein Kreis schließt sich: Die Vorbereitungen für das Bürgerdinner im August gehen in die heiße Phase, ebenso für das Fest der Kinderbewegungsstadt. Der Vorstand, der urlaubsbedingt in diesem Monat schwach besetzt ist, blickt auf die Stiftungsversammlung sowie auf den Stiftertag in Osnabrück zurück, bei dem auch die Bürgerstiftung aktiv war. Und dann geht es wieder um die Dinge, die für die kommende Zeit auf der Agenda stehen: die Vorbereitung eines Pressetermins mit einer Stifterin, die als Juwelierin Osnabrück-Ringe verkauft und vom Erlös jeweils 10 Euro an die Bürgerstiftung spendet, die konkreten Planungen für die Musikmatinee und das Bürgerdinner, die weitere Planung für das Tom-Gaebel-Konzert.

Und so weiter, und so weiter – denn es gilt immer: Nach dem Ereignis ist vor dem Ereignis. □

Gudrun Sonnenberg

FOTOS: Hermann Pentermann/Bürgerstiftung Osnabrück